

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **178 (2012)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

ben in jeder Hinsicht das fünfte Rad am Wagen der Infanteriekompanien.

ES 08/11: Korrektur nur teilweise erfolgreich

Mit den Korrekturmassnahmen zur AXXI, so könnte man den ES 08/11 auch nennen, wurde beschlossen, das System 12 cm Panzerminenwerfer zu liquidieren. Für die Bataillonskommandanten der Infanterie bedeutete dies, dass ihr eben noch verlängerter Arm schon wieder zurückgestützt wurde. Eine eigene Feuerunterstützung bis 8000 m war nicht mehr möglich. Dies hat Konsequenzen für die Mobilität. In offensiven Szenarien ist eine weitreichende Feuerunterstützung notwendig, um die Beweglichkeit des mechanisierten Infanteriebataillons zu gewährleisten.

Dafür sollte nun die Sch Füs Kp in Form der Infanterie Unterstützungskompanie (Inf Ustü Kp) wieder geschaffen werden. Der Bat Kdt verfügt wieder über eine eigene Feuerunterstützung, die er zugeweise je nach Lage auch den Infanteriekompanien unterstellen kann. Sobald er die Mw Z den Inf Kp einsatzunterstellt, fehlt ihm jedoch der eigene lange Arm.

Die Zusammenfassung der Minenwerfer ist richtig

Trotzdem war der Entscheid zur erneuten Zusammenfassung der 8,1 cm Mw Z richtig und ermöglichte fortan wieder die gezielte Ausbildung innerhalb der Kompanie. Die Korrektur zeigte auch ihre Wirkung beim Korpsgeist und Waffenstolz der Kanoniere: Man schaue einem Mw Z bei der Arbeit zu und verstehe, wie eigen der Typus Soldat ist, der dort am Geschütz sein Handwerk verrichtet.

In den neuen Unterstützungskompanien wurden die Minenwerferbeobachtergruppen in einem separaten Zug zusammengefasst und die Scharfschützen (ehemals Stabskompanie) eingegliedert. Die klare Abgrenzung der Ausbildungsverantwortung erwies sich als zielführend. Ebenso zeigte sich, dass zwischen Minenwerferbeobachtern und Scharfschützen in der Ausbildung Synergien genutzt werden können.

Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung der Armee

- Die raison d'être unserer Milizarmee mit Wehrpflicht ist die Ausbildung für den Einsatz in einer Krise höchster Intensität.

Subsidiäre Unterstützungseinsätze haben eine untergeordnete Rolle zu spielen. Entsprechend ist die Kampfführung der Infanterie im Verbund mit indirektem Feuer wieder stärker auszubilden.

- Die Zusammenfassung der artilleristischen Kompetenz in Form der 8,1 cm Mw in der vierten Kompanie ist für die Sicherstellung der Ausbildung eine *conditio sine qua non*.

«Für die Sicherstellung der Ausbildung müssen die Minenwerferzüge in der vierten Kompanie zusammengefasst bleiben.»

- Die lagebedingte Einsatzunterstellung der Mw Z zu den Inf Kp ist weiterhin gewährleistet, setzt jedoch voraus, dass der kombinierte Einsatz von Bogenfeuer und stossender Infanterie in Kompaniegefechtsschiessen geübt wird.
- Dem Bat Kdt fehlt trotzdem der lange Arm; die Infanteriebataillone sollten wieder über unmittelbares Unterstützungsgeschütz bis mindestens 8000 m verfügen.
- Die Unterstellung der Scharfschützen hat in der WK-Ausbildung die Nutzung von Synergien ermöglicht. Es sollte überprüft werden, ob der noch in der Stabskompanie eingeteilte Aufklärungszug davon profitieren könnte. ■



Hptm
Stephan Schleiss
lic. oec. publ.
Regierungsrat
Stab Geb Inf Bat 29
6312 Steinhausen



Hptm
Andreas Heizmann
lic. phil.
Kdt Geb Inf Ustü Kp 48/4
6300 Zug

VICTORINOX

All inclusive

27 functions, 205 g, 105 mm

Victorinox AG
CH-6438 Ibach-Schwyz, Switzerland
T +41 41 81 81 211, F +41 41 81 81 511
info@victorinox.ch, www.victorinox.com

MAKERS OF THE ORIGINAL SWISS ARMY KNIFE